

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 188 (2022)

Heft: 12

Artikel: Abweichende Interessen und fragile Stabilität in Asien

Autor: Ahr, Kumiko

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1033192>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abweichende Interessen und fragile Stabilität in Asien

Nur Japan, Südkorea, Singapur und Taiwan nehmen in Asien an den Sanktionen gegen Russland teil. Eine zu starke Präsenz der USA in der Region ist wohl aus historischen Gründen unerwünscht, obwohl Amerika als ausgleichende Macht gegen das hegemoniale Streben Chinas wirkt. Asiatische Interessen decken sich nicht mit denen im westlichen Raum.

Kumiko Ahr

Die von den USA initiierte und geplante Halbleiter-Allianz «Chip 4» (USA, Taiwan, Südkorea, Japan) bezweckt die Verbesserung der Lieferketten und den Technologieschutz gegenüber China. Taiwan und Japan haben zugestimmt, während Südkorea seine Beziehungen mit China nicht gefährden will. Der Betrieb des US-Raketenabwehrsystems THAAD wurde vom Vorgänger (Moon Jae-in) des jetzigen Präsidenten Yoon Suk-yeol eingestellt, aber von Yoon wieder in Betrieb genommen. Das südkoreanische Verteidigungsbudget wurde in den vergangenen Jahren stark erhöht. Die neue Regierung beabsichtigt für 2023 eine Steigerung um 4,6 Prozent gegenüber 2022, womit sehr wahrscheinlich 2023 das

Budget Japans übertroffen wird. Präsident Yoon vervollständigt die Abwehrkräfte – präemptiver Angriff, Raketenabwehrsystem und Vergeltung – gegen Nordkoreas Raketen und Atomwaffen.

Aggressiveres Nordkorea

Nordkorea schoss im Jahr 2022 häufig Raketen ab (bis Mitte Oktober über 40 Raketen), davon mehrere während gemeinsamen Seemanövern der USA, Südkoreas und Japans im Japanischen Meer. Zwei Gründe könnten dieses Vorgehen beeinflusst haben: Erstens ergreift der jetzige Präsident Südkoreas harte Gegenmassnahmen gegen Nordkoreas Aggressionen und zwei-

tens nützt Kim Jong-un die aktuelle Lage aus. China und Russland nahmen ihr Veto-recht im UNO-Sicherheitsrat gegen Sanktionsverschärfungen gegen Nordkorea wahr.

Nordkorea liefert angeblich Waffen nach Russland und erhält dafür vor allem Erdöl. Auch soll China wieder Lebensmittel nach Nordkorea schicken. Russland, China und Nordkorea wünschen keine Machtpräsenz der USA auf der koreanischen Halbinsel.

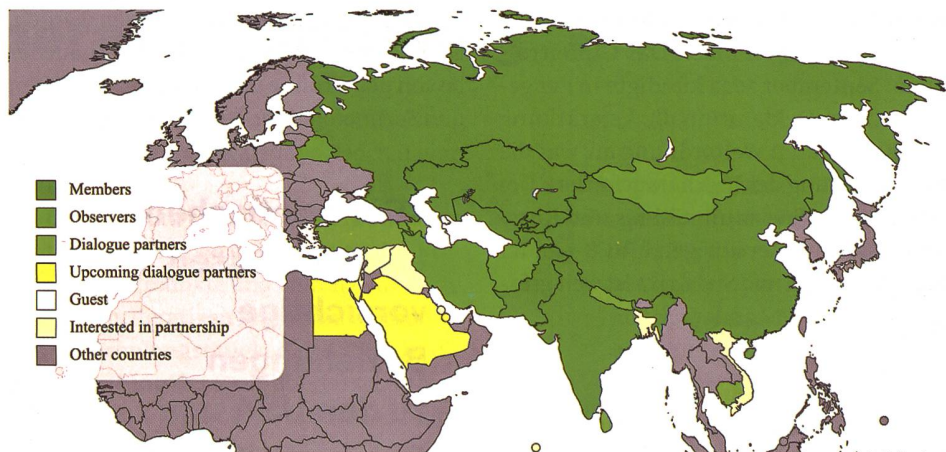
Japan setzt auf Erdgasförderung

Zwei japanische Firmen halten ihre Anteile am Projekt Sachalin II weiterhin. Dieses Projekt beinhaltet die Förderung von Erdgas und Öl nördlich der russischen Pazifikinsel Sachalin. Die Liefermenge von Sachalin II beträgt rund neun Prozent der gesamten japanischen Flüssiggas-Einfuhren. Ebenfalls erwägen japanische Firmen und Japan, ihre Anteile für Sachalin I, womit Japan etwa drei Prozent des gesamten Erdöls im Jahr 2021 importierte, zu behalten.

Nach dem Unfall im AKW Fukushima förderte Japan die Sonnenenergie. Aber bei Unwettern verursachen die vermehrten Solaranlagen Schäden in der Natur. Das Entsorgungsproblem spitzt sich ab etwa 2030 zu, wobei die Gefahr besteht, dass alte Paneele illegal entsorgt werden. Obwohl der



► Die Karte zeigt die Mitglieder, Beobachter und Dialog-Partner der Shanghai Cooperation Organisation. Bild: Wikipedia



Premierminister Japans Kishida eine Erhöhung des Verteidigungsbudgets angekündigt hat, bleibt der Realinhalt des Budgets scheinbar unverändert. Der Mord am ehemaligen Premierminister Abe beendete die stille Erwartung, dass er angesichts des Ukraine-Krieges mit Russland, das ihn nicht mit einem Einreiseverbot belegt hatte, verhandeln könne.

Taiwan stark von China abhängig

Taiwan versetzt sich in die Lage der Ukraine im Kontext der Bedrohung durch China. Es strebt nach Anerkennung als unabhängiges Land, aber könnte sich über eine übertriebene Einmischung der USA nicht nur freuen. Die Handelsbeziehungen mit China sind stark (42 Prozent des gesamten Exports geht nach China, aber nur 15 in die USA; 22 Prozent der Importe kommen aus China, nur 10 aus den USA). Die chinesische Abhängigkeit von Halbleitern aus Taiwan ist ebenfalls stark. Nach Pelosis Taiwan-Besuch begann China Militärmanöver rund um die Insel. Die Bedrohungslage bleibt angespannt.

China kann zu zentralem Diesel-Verteiler werden

Da Chinas Gasimporte aus Russland zugenommen haben, verkauft es vermutlich das von den USA gekaufte Flüssiggas und auch Rohstoffe aus Russland weiter nach Europa und Asien. China kann wegen des erwarteten Dieselmangels zu einem Schlüsselland in der Dieselproduktion werden. Die Corona-Lockdowns bezwecken nicht nur die Pandemie-Bekämpfung, sondern dienen auch der Kontrolle des Volkes und zu anderen Zwecken.

Die Regierung Xi Jinpings scheint eine Verstaatlichung von Firmen vorzunehmen. Unter der Politik «Gemeinsamer Wohlstand» wurden Vermögen erfolgreicher

Unternehmer als Spenden im Land aufgeteilt. Wegen der langandauernden Lockdowns, die vor allem die zwei wirtschaftlich wichtigsten Städte Shanghai und Shenzhen beeinträchtigen, haben sich bereits einige ausländische Unternehmer und Investoren aus China zurückgezogen. Die Shanghai-Fraktion ist mutmasslich Xis Machtkonkurrenz. Wohl deswegen wollte er diese Fraktion durch Lockdowns schwächen. Überdies versucht Xi aus China als «Fabrik der Welt» ein aus eigener Kraft geschaffenes, resistentes Land zu machen. Solange aber China in dem von den USA geführten Weltsystem mitspielen muss – wie zum Beispiel dem Finanztransaktionssystem –, bleibt die Überlegenheit der USA bestehen. China hat einen gewissen Standard in Technologie und Wirtschaft erworben, was ein klarer Unterschied zu den Zeiten Mao Zedongs ist. Xi regiert China weiter, was aber nicht heisst, dass es keine Machtkämpfe mehr gibt, vor allem gegenüber dem Militär. Um innenpolitische Machtkämpfe zu gewinnen, würden unter Umständen selbst diplomatische Verwicklungen in Kauf genommen.

Zurückhaltung bei ASEAN-Ländern und Indien

Die ASEAN-Länder wollen nicht in Angelegenheiten zwischen den mächtigen Staaten verwickelt werden, da der südasiatische Raum schon wegen des Stellvertreterkriegs zwischen den USA und der Sowjetunion in Vietnam in Mitleidenschaft gezogen worden war. Diese Länder pflegen darüber hinaus starke wirtschaftliche Beziehungen mit China. Nebenbei ist Russland ein grosser Waffenlieferant in der Region und seine Präsenz in Südasien nicht gering, vor allem in Vietnam, Laos, Myanmar, Malaysia, Indonesien und neuerlich Thailand. Singapur ist

weniger abhängig von Russland und macht deshalb die Sanktionen mit Singapurs Dieselproduktion und -export ist aber, wie die Chinas, gestiegen.

Obwohl Indien Mitglied der QUAD (Australien, Indien, Japan, USA) ist, Länder also, die sich für einen freien und offenen Indopazifik einsetzen, folgt es dem Prinzip «strategische Autonomie» und bleibt gegen-

«China hat einen gewissen Standard in Technologie und Wirtschaft erworben, ein klarer Unterschied zu Mao Zedongs Zeiten.»

über Russland neutral. Russland ist Indiens grösster Waffenlieferant, und Indien will eine zu starke Annäherung an China und Russland vermeiden. Andererseits braucht Russland auch Indien, um China in Schach zu halten. Am russischen multinationalen Manöver «Wostok (Osten) 2022» beteiligte sich Indien.

Shanghai Cooperation Organisation und BRICS

Die im Jahr 2001 gegründete Organisation Shanghai Cooperation Organisation (SCO) bezweckt vor allem die Bekämpfung des Terrorismus und die Erhaltung der Stabilität in Eurasia. China, Russland, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Usbekistan, Indien, Pakistan und bald der Iran (ab 2023) sind Mitglieder. Irans Beitritt ermöglicht

den zentralasiatischen Ländern einen Zugang zum offenen Meer. Das Gipfeltreffen im September 2022 kündigte in der gemeinsamen Deklaration die Verstärkung der multipolaren Weltordnung an, was die Weltauffassung der USA herausfordert. Der mögliche Einflussraum Chinas und Russlands inklusive der übrigen BRICS-Länder Brasilien, Indien und Südafrika ist weit grösser als der der G7-Länder.

Asiatische Länder suchen den Ausgleich

Die OPEC-Plus-Länder reduzieren ihre Ölproduktion, obwohl US-Präsident Biden das Gegenteil forderte. Nicht nur China und Indien, sondern auch die Länder im Mittleren Osten kaufen Erdöl von Russland zu günstigen Preisen und verkaufen es weiter (inklusive Erdölprodukte). Die USA sind 2022 das grösste Flüssiggas-Exportland geworden.¹ Eine amerikanische Firma kündigte im August 2022 ein Kapazitätserweiterungsprojekt für Schiefergas an und plant Gaslieferungen ab 2024², während viele Industrie-

länder unter teurer Energie leiden werden. Nordkorea kaufte angeblich Raketenantriebe von der Ukraine und China bezog Waffen und Technologie aus der Ukraine. Ein illega-

«Die asiatischen Länder müssen vorsichtige Beziehungen zu den USA und China pflegen.»

ler Waffenfluss von der Ukraine zu Terroristen kann auch nicht ausgeschlossen werden. Zentralasien ist eine durch Terrorismus und Aufruhr gefährdete Region, weshalb die Zusammenarbeit der SCO noch wichtiger werden könnte.

Jedes Land hat die auf seiner Geschichte und Kultur basierende Regierungsform und verfolgt eigene Interessen. Nur die Annähe-

rung Chinas und Russlands rückt stark in den Vordergrund, jedoch sind die Beziehungen zwischen den beiden Ländern nicht einfach. Die NATO-Expansion bereitet auch China Sorge. Der ASEAN-Raum wird eine Einmischung der NATO bei einer erneuten Taiwankrise oder die fortschreitenden hegemonialen Ansprüche Chinas im Südchinesischen Meer mit Vorsicht betrachten, da die ASEAN-Länder aus ihren historischen kolonialen Erfahrungen heraus auch den Ukraine-Krieg kritisch beobachten. Im sich verschärfenden Machtkampf zwischen den USA und China müssen die asiatischen Länder vorsichtige Beziehungen zu beiden Mächten pflegen. ■

- 1 JETRO, 04.08.2022. https://www.jetro.go.jp/ext_images/biz/seminar/2022.
- 2 JETRO, 05.08.2022. <https://www.jetro.go.jp/biznews/2022>.



Kumiko Ahr-Okutomo

Dr. phil.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Institut für Strategische Studien
8041 Zürich

**Panasonic
CONNECT**

**BEREIT FÜR
JEDEN EINSATZ**

WIDERSTEHT DEN HÄRTESTEN BEDINGUNGEN

Stürze, Staub, Wasser, Extremtemperaturen – das TOUGHBOOK 40 arbeitet zuverlässig bei allen Einsätzen.

ROBUST UND ZUVERLÄSSIG

Ihre Truppen benötigen Technologie, die robust, agil und schnell anpassbar ist. Ein mobiles Gerät, das perfekt gerüstet für alle Herausforderungen und bereit für jeden Einsatz ist.

Sprechen Sie mit einem Panasonic Spezialisten über das neue TOUGHBOOK 40.

+41 41 203 2017

www.toughbook.ch

TOUGHBOOK

40



Windows 11

Intel® Core™ i5 vPro® Prozessor

intel
**CORE
vPRO**

i5